

Sich selbst und Gott näherkommen

„Ich möchte mich aber nicht schminken lassen“, widersetzt sich ein Jugendlicher den Pinseln und Schminkpads anderer Gruppenmitglieder. Die Aufgabe, das eigene Gesicht von anderen mit Farbe verfremden zu lassen, überfordert im ersten Moment einen Dreizehnjährigen. Doch die Überredungsbemühungen der anderen sind erfolgreich. Mit den Worten „Ich bin eben mutig und ihr nicht“, lässt er sich auf einen Stuhl nieder und die Schminkbemühungen der anderen über sich ergehen. Beim Blick in den Spiegel erkennt er sich kaum wieder. „Wer bin ich?“ haben sich am vergangenen Wochenende 40 Jugendliche aus vier evangelischen Kirchengemeinden gefragt. Zu Hause sind sie in Bestwig und Ramsbeck, Marsberg und Oeventrop. Dort nehmen sie regelmäßig am evangelischen Konfirmandenunterricht teil. Die Gruppen bestehen aus ca 10 Jugendlichen. Ein Wochenende mit anderen Jugendlichen in einer großen Gruppe zu verbringen, nachts im Schlafsack auf dem Boden zu schlafen und tagsüber ein gemeinsames Programm zu erleben, ist eine echt gute Alternative und Ergänzung. Auch die Schützenhalle in Madfeld sieht anders aus als sonst: Ein weißes „Zelt der Stille“, Schlagzeug und Verstärkeranlage sind aufgebaut, an den Wänden hängen Zeichnungen und Photos von Jugendlichen und mitten in der Halle ist ein Labyrinth auf dem Boden mit Klebestreifen markiert.

„Toll war, dass wir schwimmen gegangen sind“, meint Eileen und Janine ergänzt: Es war schön, die anderen kennenzulernen“. Patrizia fand es aufregend, auf einen Kistenturm kletternd dem Himmel näherzukommen. Kurz bevor sie die Glocke an der Turmspitze erreichte, fiel dieser in sich zusammen. Patrizia hing, gesichert von zwei Gruppenleitern, am Seil. In luftiger Höhe zwar, aber gehalten. Auch den Ehrenamtlichen gefällt es in Madfeld. Sie leiten Kleingruppen, fotografieren eifrig und unterstützen das Küchenteam.

Dass die Jugendlichen miteinander Freizeit erleben und über sich selbst, die Gruppe und Gott etwas erfahren, ist das Ziel dieses Konfi-Camps. Zum fünften Mal organisieren Pfarrer Wolfram Sievert aus Arnsberg und Jugendreferent Karlheinz Krause es jetzt.

Abschluss des Wochenendes war ein von allen gestalteter Gottesdienst. Die Musik dazu machte die beliebte Jugendband „No limiz“ aus Oeventrop. „Ich mache mit meiner Gruppe mit, weil es schön ist, Großgruppenspiele zu machen und weil die Jugendlichen meiner Gruppe intensiver zusammenwachsen“, meint Pfarrerin Claudia Schäfer aus Arnsberg. Ihr und ihren Kollegen ist anzumerken, dass sie auch beim nächsten Konfi-Camp wieder mitmachen werden.